

FUNDOGRUBE

Rundbrief des ejw, Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg



FESTHALTEN

Ausgabe 3/2008

BezirksjugendreferentInnen:

Simone Gugel
Jörg Wiedmayer
Klaus Neugebauer

Bezirksjugendpfarrerin:

Kerstin Hackius

Anschrift:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Ludwigsburg
Gartenstraße 17
71638 Ludwigsburg

fon 07141 - 955-180

fax 07141 - 955-186



web www.ejw-lb.de

mail ejw@evk-lb.de

Bürozeiten:

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Die „Fundgrube“ ist die Zeitschrift des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Ludwigsburg für MitarbeiterInnen und Freunde des Jugendwerks. Sie erscheint viermal im Jahr.

Über Berichte/Artikel von MitarbeiterInnen freuen wir uns besonders!
→ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.11.2008

Zuständigkeit für diese Fundgrubenausgabe: Jörg Wiedmayer

Herausgeber



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Evangelischen Jugendwerks dar.

LASST UNS FESTHALTEN AN DEM BEKENNTNIS DER HOFFNUNG.

HEBRÄER 10,23

FESTHALTEN

– was sind für Euch Dinge, die ihr unbedingt festhalten und auf keinen Fall aufgeben wollt? Der morgendliche Kaffee zum Frühstück? Die guten Freunde? Oder einen gewissen Lebensstandard?

Mit einem Beispiel vom Klettern lässt sich das Festhalten gut illustrieren:

Viele von euch haben sich schon mal in einen Hochseilgarten gewagt. Bei den hohen Elementen wird man mit dem Seil entweder von unten von einem Trainer oder direkt oben mit kurzen Seilstücken gesichert und kann sich so über die wackeligen Herausforderungen begeben. Und wenn man dann das Gleichgewicht verliert, was in der Praxis aber meist nicht vorkommt, hätte das Seil euch festgehalten und vor einem Sturz bewahrt.

Wie viel hält so ein Seil überhaupt? Es hält mindestens 22kn, also gute zwei Tonnen Gewicht aus. Das Seil hält den Kletterer also locker aus. Ums Festhalten geht es auch in dem Vers aus dem Hebräerbrief. Er fordert uns dazu auf, an dem Bekenntnis der Hoffnung festzuhalten. Mit Bekenntnis ist hier gemeint: Zeugnis geben, Dazustehen, Versprechen, etwas zugeben. Bekennen kann des Weiteren zum einen bedeuten: sich schuldig bekennen vor einem Gericht oder

vor Gott und zum anderen Bekennen im Sinne von preisen: z.B. Gottes große Taten bekennen. Bekannt ist uns auch aus Gottesdiensten das gemeinsam gesprochene Glaubensbekenntnis.

Im Neuen Testament ging es für die damaligen Christen darum, den Namen Jesus zu bekennen. In Johannes 9 können wir verfolgen, wie öffentliches Bekennen schon zurzeit Jesu Folgen hatte: Den Eltern des Blindgeborenen drohte der Ausschluss aus der Synagoge, wenn sie Jesus als den Christus bekennen. Und so sprangen damals viele aufgrund des öffentlichen Drucks wieder ab, sie



schafften es nicht festzuhalten.

Letzte Woche war ich neue Patronen für unseren Drucker besorgen. Während des Auffüllens kam ich mit dem Verkäufer ins Gespräch. Er fragte mich, was ich denn arbeiten würde. Ich antwortete: „Ich bin Diakon und schaffe als Jugendreferent bei der Kirche“. „Aha“, meinte er, „dann hast du also dein Leben Gott gewidmet“. Und so redeten wir noch ein bisschen über den Glauben. Möglicherweise kann sich so eine Bekenntnissituation auftun.

Und vielleicht gab es in eurem Leben auch schon Situationen, in denen der Glaube in der Öffentlichkeit zu bekennen war. Das ist manchmal ganz schön schwer. Ich glaube es braucht Mut, den Mund aufzumachen: am Arbeitsplatz, in der Schule, im Privaten und zu sagen: „Ich als Christ sehe das aber anders, ich glaube an die Bibel“, auch wenn die Stimmung da-



gegen zu sein scheint.

„Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung“. Hoffnung ist die Erwartung von Gutem, von Veränderung. So hoffe ich zum Beispiel auf Heilung von schwerer Krankheit. Hoffnung gibt Mut und Kraft. Und im Glauben spielt die Hoffnung eine zentrale Rolle, denn als Christen haben wir eine lebendige Hoffnung: Jesus ist unsere Hoffnung.

So wünsche ich uns, dass wir Gott eine Rolle spielen lassen in unserem Leben.

Lasst uns festhalten am Glauben und uns dazu bekennen.

Gottes Segen.

Euer Jörg

**FESTHALTEN
AM
BEKENNTNIS
DER
HOFFNUNG**

Vorankündigung

1. EJW-PLUGNPLAY-KONZERT

**Wann: Donnerstag, 28. Mai 2009
19 Uhr (Soundcheck nachmittags)**

Für wen:

**Für junge Hobby-Musiker
und Bands, die Bühnener-
fahrung sammeln wollen,
Lust auf Publikum haben
und zeigen wollen, was sie
so drauf haben.**

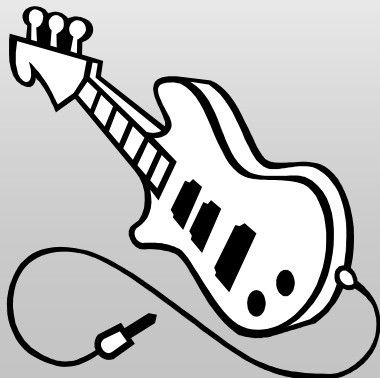
**Und natürlich für alle,
die zum Zuhören kommen
mögen.**

**Wo: Remseck-
Hochdorf
SGV-Gelände, im
Festzelt von „Rock am
Zipfelbach“**

**Keine Startgebühr!
Kein Eintritt!**

**WEITERE INFOS IM EJW
ANMELDUNGEN GIBT'S
AB ENDE DES JAHRES**

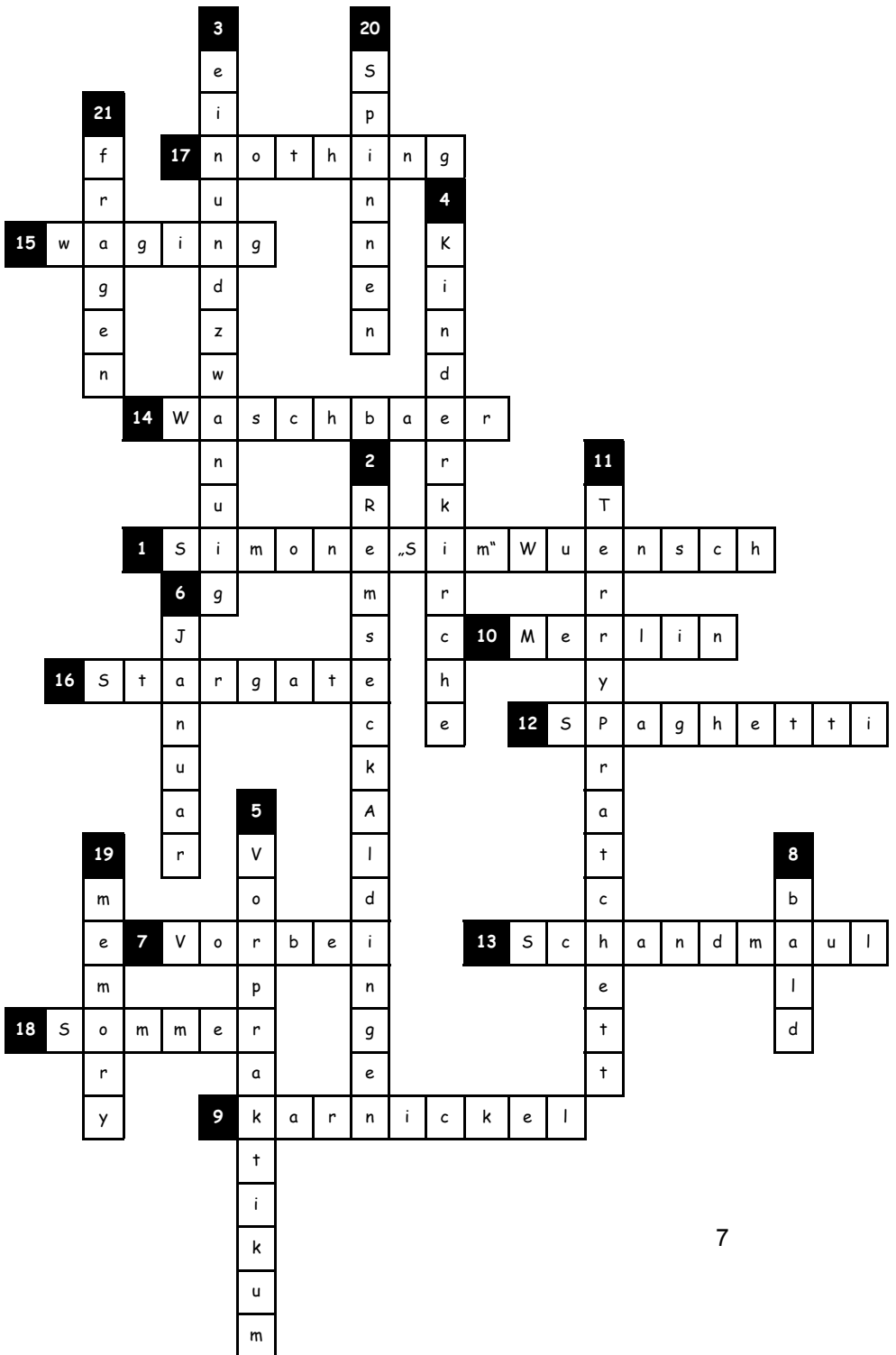
**Veranstalter: Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigs-
burg und Evang. Kirchengemeinde Hochdorf**



Eine Neue im Jugendwerk... ?



- 1) Wie heißt die denn überhaupt?
- 2) Wo kommt sie her?
- 3) Wie alt sie wohl ist?
- 4) Was macht sie denn so in Aldingen?
- 5) Und was genau macht sie im EJW...
- 6) ...und wie lange?
- 7) Machte die nicht 'ne Gärtnerausbildung...?
- 8) ...ist das die mit den vielen Tieren?
- 9) Hat sie nicht Tiere...
- 10) ...und wie hieß es..?
- 11) Von welchem Autor liest sie denn gerne?
- 12) Was isst sie denn am liebsten?
- 13) Welche Band hört sie?
- 14) Was sind ihre Lieblingstiere?
- 15) Wo verbringt sie am liebsten ihren Urlaub?
- 16) Was guckt sie denn am liebsten?
- 17) Und ihr Lieblingsfilm?
- 18) Welche Jahreszeit zieht sie allen andern vor?
- 19) Spielt sie auch gern?
- 20) Hat sie auch vor was Angst?
- 21) Und was mach ich, wenn ich jetzt immer noch nicht genug weiß?



THREE NATIONS -- ONE WORLD

Unter diesem Motto fand dieses Jahr die Begegnungsfreizeit mit YoungLife in und mit Ungarn statt. Nach einigen Tagen des Zusammenfindens in Stuttgart ging es in zwei VW-Bussen auf große Fahrt: über Wien und Budapest landeten wir schließlich in Olaszliszka, einem kleinen Ort im Nordosten Ungarns, in dem 1100 Ungarn und 800 Roma leben. Dort haben wir ein Sommerferienprogramm mit Roma-Kindern gestaltet, die sonst an einem Projekt des Ökumenischen Hilfswerks in Ungarn (hia) teilnehmen, das man am besten mit dem Ludwigsburger Lern- und Spielclub vergleichen kann. Da 98% der Roma in Olaszliszka arbeitslos sind, ermutigen viele Mütter ihre

Töchter bereits im Teenageralter Babys zu bekommen, da es dafür entsprechende Hilfen gibt. Um den Jugendlichen dort aber einen Ausweg aus dem Teufelskreis zu ermöglichen, bieten die Mitarbeiter/innen von hia (Hungarian Interchurch Aid) verschiedene Förderungen an: z.B. sich in der Schule zu verbessern oder durch

kreative Angebote ihre persönlichen Fähigkeiten zu erweitern. Uns –elf Amerikanern und sechs Deutschen —hat es irre viel Spaß gemacht, ein Ferienprogramm mit den Roma-Kids durchzuführen.

Von den sagenumwobenen Olympischen Spielen zu Olaszliszka umfasste das auch Töpfern, Tiere aus Erdnüssen basteln, Ketten fertigen oder Gulasch über dem offenen Feuer zu kochen...



Außerdem war es immer wieder spannend, wie gut wir uns verständigen konnten, obwohl wir kein Ungarisch sprachen bzw. die Kinder kaum Englisch bzw. noch weniger Deutsch konnten.

Mit Hilfe von Händen, Füßen und den Übersetzer/innen ging es dann doch wider Erwarten ganz gut. Gottes Sprache der Liebe ist eh international, das konnten wir dabei mal wieder neu erfahren. Überhaupt war es ganz toll zu erleben, wie die unterschiedlichen Sprachen immer mehr zur Nebensache wurden. Zierte man sich anfangs noch wegen Sprache und Grammatik, waren am Ende nach unserem Relaxingprogramm am Plattensee auf der Heimfahrt deutsche Kinderabzählreime aus amerikanischen bzw. englische Zungenbrecher aus deutschen Mündern zu hören und beim Beten war es so oder so egal, in welcher Sprache gesprochen wurde, denn jede/r hatte den Eindruck: Gott und alle hier drum herum verstehen schon, was ich sagen will.



Da konnte man wirklich hautnah erfahren, wie es so ist, zu dem einen Leib Christi zu gehören, egal woher man kommt, welche Sprache man spricht oder zu welcher ethnischen Gruppe man sich auch immer zählte. Wir fanden es wundervoll, wie aus so vielen Individuen wirklich eine Einheit wurde.

Von daher kann unser Fazit natürlich auch nur heißen: weiter so! Deshalb wird es im nächsten August auch eine Rückbegegnung in USA geben. Also wer nicht davor zurückschreckt, Gott auch in Englisch zu danken und zu loben, kann es sich ja schon mal vormerken!



Kerstin Hackius 9

HEDDERT 4 EVER

- oder "Wie bekomme ich meine Klo-
motten wieder trocken?"

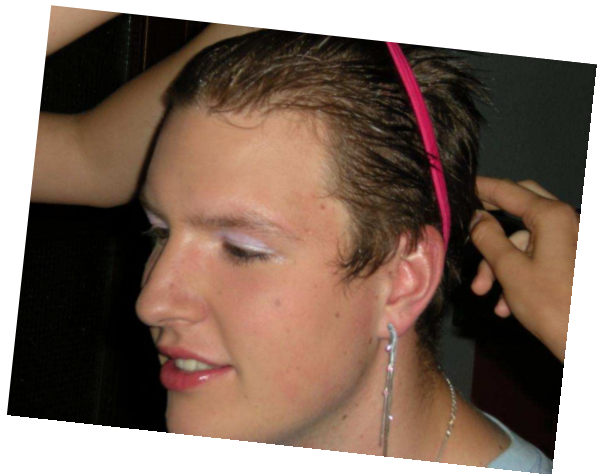
Heddert 4 ever ist nicht einfach nur so locker
daher gesagt. Für manch einen aus unserem
Team ist das „forever Heddert“ eine fast
schon realistische, da immer wiederkehrende
Tatsache, und "4" steht oder stand für unser
sehr überschaubares Team :-)



Dieses Team, bestehend aus Klaus, Markus,
Lars und Samira, machte sich am Freitag, den
25. Juli 2008 auf die Reise nach Heddert im
Hunsrück. Mit im Gepäck: Motivation, Vorfren-
de, Spiele ohne Grenzen, Filme, Bastelsachen,
lecker Essen und vor allem 18 neugierige und
aufgeregte Teilis im Alter von 11-13.
Heddert Erfahrene oder die, die davon gehört
haben, wissen, dass es in der Regel dort recht

frisch ist. Dieses Jahr wurden wir mehr oder
weniger positiv überrascht: Die Luft stand
einfach nur und es war so feucht, dass das
Kondenswasser an den Wänden hinunterlief -
sowie zum Thema: "viel Pullis mitnehmen"...
Nachdem man sich recht schnell kennengelernt
hatte, weil manche Teilis schon Freizeit erfah-
ren waren, legten wir auch sofort mit unserem
überaus tollen Programm los. Wir hatten bibli-
sche Themen im Angebot, wie
das "Linsengericht" oder einen
Bibelworkshop, Themen wie
"Ich bin ich", bei dem die
Teilis mehr über sich selbst
erfahren konnten, einen
Werkstatt-GoDi zum Thema
"Lebensweg", ein Crazy-
Action-Hausspiel, bei dem man
Gepäck aus dem Fenster ab-
seilen musste, ein Geländespiel,
Filme wie "Das Leben des Bri-
an", "Ritter aus Leidenschaft"
und "Shrek", sowie kreative
Workshops, bei denen man Teller oder Schäl-
chen bemalen konnte, oder ein Türschild aus
Holz basteln, Brownies backen oder sich in
Kampfkunst üben. Auch Thomas Gottschalk
kam extra vorbei um "Wetten dass...?!" bei uns
zu machen und brachte als seine Gäste Dieter
Bohlen, Franz Beckenbauer und Verona Pooth
mit. Für jeden war etwas dabei :-)!
Highlights waren ein Ausflug nach Trier, den

wir Teamer dazu nutzten, mal ein Essen ohne Teilis einzunehmen :), und die Teilis ganz viel Geld beim Shoppen liegen lassen konnten, und eine Kletter-Aktion von Markus und Lars, die nach vielem Hin und Her auch stattfinden konnte und ohne Verletzungen über die Bühne gelaufen ist. Weitere Highlights waren ein abgebrochener Wasserhahn und schätzungsweise mindestens 5000 Liter Wasser, die



Ausbildungsbeginn, meinte Buchi, er müsse das Fehlen der einzigen weiblichen Leitungsperson wieder gut machen und ließ sich von zwei Teilis sehr feminin "umgestalten" :)!

Ansonsten war es eine gute Freizeit, ohne Krankenhausaufenthalte, aber immerhin zwei Arztbesuchen, keinem Gemurre beim Essen und einem super Team, das sich gegenseitig gut unterstützt hat.

Danke für die 12 bzw. 10 Tage mit euch!!!

Samira Gollin

man aus dem Haus schippen musste, gleichzeitig während dessen ein eingeschlossener Mitarbeiter auf dem Klo (der einfach nicht helfen wollte), ein Hausmeister, der sich nicht so wirklich um uns kümmerte und Gewitter, bei denen die Sicherungen raus flogen. Schön waren auch die allabendlichen Impulse mit Liedern und Gedanken von uns, die vielleicht den ein oder anderen zum Nachdenken angeregt haben.

Nachdem meine Wenigkeit leider zwei Tage vor Ende der Freizeit abreisen musste, zwecks

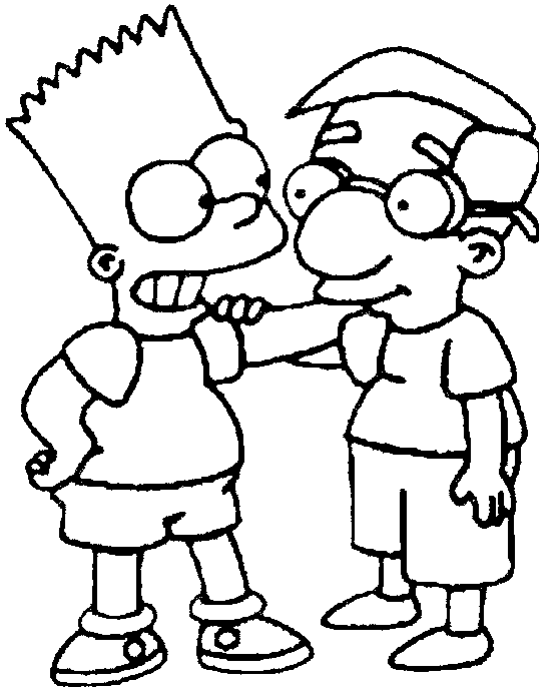


GRUNKURS

FÜR JUGENDLEITER/-INNEN

25.-30.10.2008 (HERBSTFERIEN)

IN MÖSSINGEN



KOSTEN: 20,- EUR

LEITUNGSTEAM:

**SIMONE GUGEL, SIMONE WÜNSCH, JÖRG WIED-
MAYER, KLAUS NEUGEBAUER**

- Bist du so um die **15 Jahre alt?**
- Möchtest du in der **Evang. Jugendarbeit** nicht nur Teilnehmer/in sein, sondern **dich selber engagieren?**
- Hast du was für Kinder übrig und kannst dir vorstellen, z.B. eine Kindergruppe oder **Jungchar** zu **leiten?**
- Oder vielleicht sogar mal eine **Sommerfreizeit?!?**
- Willst du allerlei zu Spielen, Andachten, Basteleien, Rechtlichen Fragen, usw. **kennen lernen, ausprobieren** und **das alles selber machen lernen?**
- Hast du also Lust, eine bunte, fetzige, spannende, anregende, lustige, interessante, nachdenkliche, spaßige, wertvolle, kreative, ... kurzum eine **voll tolle Woche** mit anderen netten Leuten zu verbringen?

Na, innerlich überwiegend mit **Ja** geantwortet?

Dann bist du bei unserem GRUNDKURS genau richtig!

Gleich Anmeldung ausfüllen und per Post, per Fax, persönlich ans ejw

→ Anmeldeschluss: 22.10.2008

ejw- GRUNDKURS 2008

ANMELDUNG

Name: Geb.:

Adresse: Tel.:

..... Vegetarier?

E-Mail:

Unterschrift Teiln.:

Unterschrift Erz.berecht.: 13

Gruppen stellen sich vor

– die besondere Rubrik der Fundgrube

Heute:

Trainee Programm



Evangelisches Jugendwerk Oßweil

Stellt euch doch kurz vor. Wer seid ihr und was macht ihr so?

Steffen: Ich bin Steffen und wohne in Oßweil. Meine Hobbys sind Trompeten und Luftgewehr schießen.

Andy: Ich heiße Andy. Neben der Schule und der Jugendarbeit schieße ich auch mit dem Luftgewehr.

Was ist eigentlich das Trainee-Programm, was geht da so ab?

Steffen: Im Trainee lernen wir, wie man Gruppen leitet und was man beachten muss.

Andy: Genau, wir werden im Trainee zu Jugendmitarbeitern ausgebildet.

Was für Leute kommen denn zum Trainee?

Steffen und Andy: Ex-Konfirmanden, die jetzt Trainee machen und die MitarbeiterInnen, die jetzt das Trainee leiten: Flo Benzler, Lena Conrad, Chiara Lindenberger, Laura Linzing, Julika Müller, Max Allmendinger und Jörg Wiedmayer.

Wieso machst du beim Trainee mit?

Andy: Es wurde beim Konfiunterricht vorgestellt. Ich fand es gut und habe mich angemeldet, weil ich gerne in der Gemeinde helfen will.

Steffen: Weil es ganz einfach Spaß macht.

Was war dein bisher tollstes Trainee-Erlebnis?

Steffen: Das MA-Wochenende der Oßweiler, bei dem auch die Trainees eingeladen waren. Wir waren Kanufahren auf der Jagst und dem Kocher.

Andy: Der Knigge-Abend vor den Sommerferien. Da gab es gutes Essen und wir wurden von den MA bedient.

Was ist das Besondere am Trainee:?

Andy: Ich denke das ist die Verbindlichkeit. Wir sollen nur zweimal fehlen im ganzen Jahr.

Steffen: Und beim YouGo! am 7.12. in Oßweil bekommen wir die Zertifikate überreicht. Wir werden auch bei der Vorbereitung des YouGos dabei sein.

Wo engagierst du dich sonst in der Kirchengemeinde bzw. Jugendarbeit?

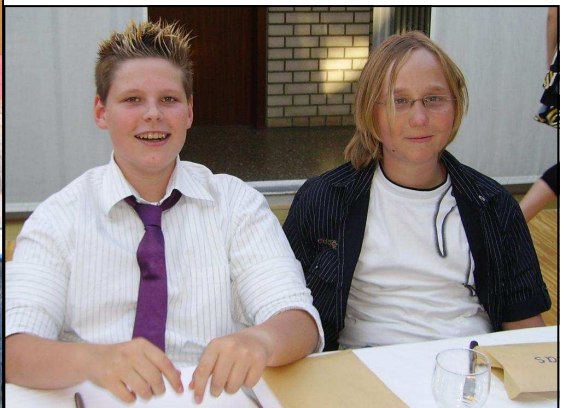
Steffen: Wir helfen bei Festen und anderen Dingen.

Andy: Wir waren beim Kiebitz, gehen zum Grundkurs mit und helfen beim Konfitag, den Kinderbibeltagen und dem Fußballturnier.

Danke für eure Mitarbeit und viel Spaß noch beim Trainee.



Die Fragen stellte Jörg Wiedmayer



Basteltag

Hallo liebe Bastel-Gemeinde!

Es geht wieder los! Das Schnippeln, kleben, bemalen, hämmern, sägen, filzen und kreativ sein geht schon wieder in die

HerbstWeihnachtsWinterRunde!

Sind wir mal ehrlich: Die Tage werden kühler, die Blätter bunter, die Pullis dicker und die Weihnachtssachen drohen schon wieder aus den Regalen zu hüpfen. Also, lasst uns gut vorbereitet sein, wenn der Geschenke-Run wieder los geht...

Wer also da ein paar Anregungen braucht, auch für Jungschar, Teenkreis und Clubs oder sich einfach selber basteln will...

... ist richtig beim nächsten

Basteltag im ejw!

Wir freuen uns auf EUCH!

Das VorbastelTeam

Samira und Simone



Evangelisches Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg
Gartenstraße 17 71638 Ludwigsburg

Infos und Anmeldung bei Simone Gugel,
mail: s.gugel.ejw@evk-lb.de
fon: 07141/955-181

Das Wichtigste in Kürze:

Wann: am 15.11.2008 **Start:** 10 Uhr

Wo: im ejw, Gartenstraße 17

Wer: hoffentlich ihr alle!

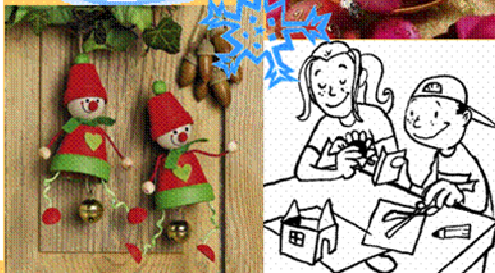
Was: Lasst euch überraschen!

Aber seid euch sicher:

Es ist für jede/n was dabei und alles wurde auf seine Deko- und Verschenkrauglichkeit getestet!

Sonstiges:

1. Für 5 € Unkostenbeitrag könnt ihr basteln bis die Finger qualmen...
2. **keine Verpflegung inklusiv!**
3. **Kurze Anmeldung** bitte bis 10.11.2008 an Simone:
fon: 07141/955-181
mail: s.gugel.ejw@evk-lb.de



NeXt Generation in concert



Die Zeit vergeht wie im Fluge. Ende Juni hatten wir unser erstes gemeinsames Konzert mit dem Chörle von St. Paulus. Nun stecken wir mitten in den Vorbereitungen für unser 5. Konzert hier in Ossweil. Das heißt zum wiederholten Male Lieder aussuchen, üben, Proben vereinbaren, Ideen für das „Drumherum“ sammeln. Die Premiere in der Januariuskirche hat an diesem Tag unser „neuer“ Schlagzeuger Bernd Röslin, der sich aber bereits beim Konzert in St. Paulus glänzend präsentiert hatte und eine große menschliche und musikalische Bereicherung unserer Band ist.

Auch dieses Jahr wird es ein abwechslungsreiches Programm geben, das von Gospels über Worshipsongs bis zu aktuellen Popsongs reicht:

- Lieder zum Mitsingen und Mitklatschen und ein afrikanisches Segenslied
- Lieder, die zum Nachdenken anregen
- Lieder, die zum Zurücklehnen, Träumen und einfach Genießen einladen

Es gibt noch weitere schöne Lieder, Texte und Licht, aber alles verraten wir nicht.... neugierig geworden.... dann kommt doch einfach am

Sonntag, 12. Oktober 2008 um 19 Uhr in die Januariuskirche

...und in den nächsten Jugendgottesdienst (YouGo!) am Sonntag den 7. Dezember 2008 ebenfalls in der Januariuskirche. Wir freuen uns auf ein interessiertes und singfreudiges Publikum jeden Alters.

17
Heimpel

Eine Kinder-Ferienwoche AUF HEIßER SPUR



Krimis sorgen für knisternde Spannung. Doch kann man biblische Geschichten ebenso spannend erzählen? Dieses Ziel hatten sich Walter Heim, Simone Gugel und die zahlreichen weiteren Mitarbeiter/innen der Kinder-Ferienwoche gesetzt. Tatsächlich ließen sie die Kinder einer heißen Spur folgen - zusammen mit dem scharfsinnigen Detektiv Pfeifle; seine Rolle übernahm unser schon vielfach bewährter Mitarbeiter Peter Gehring. Er folgte der Fährte des Jüngers Nathanael, der ihm stets entwichte und nicht zu fassen war. Bei der Spurensuche stieß er immer wieder auf Jesus - sei es bei der Berufung des Zöllners Matthäus oder bei der Totenerweckung zu Nain. Passend zur Detektiv-Geschichte, sahen die Kinder einen Krimi auf Leinwand und zogen durch eine Spürnasen-Spielstraße.

Erwartungsvoll durften sie dem Samstag entgegen fiebern, an dem sie der Bauchredner Klaus mit seiner Puppe



Lucie in der Kelter besuchte. Diese aber schien gar nicht begeistert zu sein von ihrem Auftritt; sie war hungrig, übellaunig und sorgte mit ihrem quengeligen, widerborstigen Verhalten, das selbst ihre Einstellung zur Schule prägte, für Heiterkeit. Dennoch ging ihr die Geschichte vom taubstummen Mann unter die Haut, und sie erkannte, welches Wunder Jesus mit seiner Heilung vollbrachte. Treffend nannte sie diesen Mann einen sprechenden Beweis für die Wahrhaftigkeit Jesu. Mit lustigen Einfällen gestaltete der Künstler Klaus die Szene äußerst lebendig - und dies, ohne die Lippen zu bewegen, denn er beherrschte meisterhaft das Mittel der Bauchrede.

Eine gelungene Zusammenfassung der vergangenen Woche bot der Familiengottesdienst am Sonntag. In der gut gefüllten Bartholomäuskirche erlebten die Besucher/innen ein glänzend aufgeführtes Rollenspiel, das einen umfassenden Rückblick auf die letzte Woche verschaffte.

Nun war Detektiv Pfeifle sichtlich geknickt, denn er hatte den kniffligsten Fall seines Lebens noch nicht gelöst - jedes Mal war ihm Nathaniel wieder entwischt. Dafür aber war er öfter Jesus begegnet, der ihn nicht mehr los-

gelassen hatte, weil er etwa Tote wieder zum Leben erwecken konnte und die Kinder reichlich segnete. In diesem Zusammenhang betonte Walter Heim in einer kurzen Ansprache, dass Jesus die Kinder wirklich lieb hat, die unbefangen seine Botschaft empfangen.

Als Nathanael schließlich doch noch entdeckt wurde, glaubte Detektiv Pfeifle, er habe sich versteckt. Nathanael aber zerstreute rasch diesen Verdacht - vielmehr hatte ihn Jesus in seinen Bann geschlagen. Mit seiner Überzeugungskraft gewann er selbst Detektiv Pfeifle, der zunächst noch von Zweifeln geplagt war, für Jesu Botschaft. Umrahmt wurde das Rollenspiel von schwungvollen Liedern, die in hervorragender Weise die Freude und Begeisterung der Jugendlichen übermittelten. Die Kinder-Ferienwoche blieb also bis zum Schluss eine spannende Spurensuche, die in packender Weise einen Zugang zum Wort Jesu verschaffte. Deshalb möchten wir uns dem Dank von unserem Vorstand Dietmar Zeh anschließen, der Walter Heim für sein großartiges Wirken über so viele Jahre hinweg einen Korb mit Früchten über-

reichte. Unser Dank gilt zugleich Simone Gugel und den zahlreichen weiteren Mitarbeiter/innen, doch auch Bürgermeister Zeller, der uns die Kelter so freundlich zur Verfügung gestellt hat. Gespannt sein dürfen wir nun auf die Jungscharen und weiteren Gruppen und Kreise, in denen wir vielleicht einige der Kinder wieder sehen.


Simone Gugel



ChurchNight

reformation 31.10
hell.wach.evangelisch.

WAS GEHT WO?

Wo? und Wann?	Was?
Freiberg-Geisingen 18:00 Uhr	 on Tour YouGo! Jugendortsdienst LB
Asperg, Michaelskirche 18.30Uhr	Churchnight-Aktions-Gottesdienst zur Reformation mit Jugendlichen und Junggebliebenen.
Möglingen Pankratiuskirche	22.00Uhr Start Erlebnisnacht mit DocMartin 23.30Uhr Fackellauf ins Gemeindezentrum Strombergstraße 00.00Uhr Mitternachtssuppe + Film + Übernachtung 8.00Uhr Frühstück
Poppenweiler St.Georgs-Kirche 19.30-ca 22.00Uhr	Filmabend mit anschließender Diskussion. Gezeigt wird der Dokumentarfilm des Filmakademie-Absolventen Jan Gabriel 'Heimvorteil'. Wir wollen einen konfessions- und kulturübergreifenden Abend veranstalten, der begleitet wird von dem Integrationsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg Herrn Saliou Gueye, dem Regisseur, der seinen Film selbst vorstellt und dem Vertreter der türkisch-islamischen Seite, Herrn Sami Ercan. Ein Angebot an deutsch-türkischen Spezialitäten soll den Abend auch kulinarisch zum Highlight werden lassen!
Kornwestheim	19:00Uhr Start mit einem Jugendgottesdienst Anschließend: - Essen und Getränke - Themen / Thesen (Thesenanschläge / Kirche von morgen / Diskussion zu/über Kirche / ...) - Abseilen (vom Kirchturm) Abschließend: - Lutherfilm

MitarbeiterInnen-Woche

in Saas-Grund

Wallis / Schweiz

5. bis 11. Januar 2009



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Gartenstr. 17
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/955-180
Fax 07141/955-186
www.ejw-lb.de
e-Mail: ejw@evk-lb.de

Programm:

Auf alle MitarbeiterInnen ab 15 Jahren warten 6 Tage voll buntem Programm rund um alles, was im Winter zwischen Eis und Schnee mit Gruppen so möglich ist.

Dabei sind keine speziellen Wintersportvorkenntnisse nötig, ob Wintersport-Freak, Schlitten-Meister oder Schneeläufer, es lohnt sich!



Info zum Haus:

Das Ferienhaus Schönblick (www.ferienhaus-schoenblick.ch) liegt abseits vom Dorfzentrum, in sonniger Lage mit einer unvergesslichen Bergsicht auf die Mischabelkette. Das Saastal bietet u.a. 140 Km tolle Pisten auf bis zu 3600m Höhe. Untergebracht sind wir in einfachen 2-8-Bettzimmern mit Duschen. Ein großer Gruppenraum steht uns für Essen und Programm zur Verfügung.

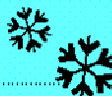
Kosten:

150 € Eigenbeteiligung ohne Liftpass

Infos zum Liftpass können beim Kurs-Vortreffen im Jugendwerk deines Vertrauens eingeholt werden!

Bitte hier abschneiden und schnellstmöglich abgeben!!!

Anmeldung zur MA-Woche in Saas-Grund 5. bis 11. Januar 2009



Vorname/Name:

Str.: PLZ/Ort:

Geb.: Tel.:

e-Mail:

Unterschrift:

Bei unter 18 Jährigen:

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

WEGE ZUM

Glück

In der Woche vom 15.09. bis 21.09.2008 trafen sich 13 junge Menschen aus Freiberg um gemeinsam in eine WG im Heutingsheimer Gemeindehaus einzuziehen. Das Motto stammt von der gleichnamigen Telenovela, welche täglich auf ZDF zu sehen ist.

Am Montag den 15.09.2008 starteten wir (9 Teilnehmer und 3 Teamleiter) im Heutingsheimer Gemeindehaus mit dem Leben auf Zeit in einer WG. Nach letztem Jahr ist es das 2. Mal in Freiberg, dass sich Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen 14 und 28 Jahren zusammentun und eine Woche gemeinsam zusammenleben.

Da es zwischen Jung und Alt immer wieder zu Konflikten kommt, wird die Gemeinschaft auf eine harte Probe gestellt.

Doch so viel kann ich Ihnen und euch versprechen, bis auf eine kleine Meinungsverschiedenheit, welche noch am selben Abend aus der Welt geschaffen wurde, haben wir uns ALLE sehr gut verstanden.

Alles begann am Montagabend mit einem Hindernisparcours der die Sinne anregen sollte.

Als Höhepunkt wurden kurzer hand die Füße dazu benutzt ein Gemälde zu malen, welches den Weg zum Glück darstellt. Nach einer doch bunten Malaktion ging es dann an das erste Abendessen mit der Gruppe. Es wurde gewokt!

Untereinander brach das Eis und man merkte wie die Stimmung stetig anstieg und man sich bei Gesprächen immer besser kennen lernte.

Aber auch irgendwann musste schlafen gegangen werden.

Als Info für alle misstrauischen Eltern, es wurde in getrennten Schlafsälen genächtigt.

Am nächsten Morgen war es dann an der Zeit für gemeinsames Frühstück und den normalen Alltag wie Schule und Geschäft zu gehen. Manche gingen schon kurz vor 7 andere erst nach 8.

Es war einfach eine bunte Mischung, genau wie es sein sollte.

Die Schüler kamen teilweise schon mittags zurück, während die anderen Berufstätigen erst gegen den späten Nachmittag auftauchten. Natürlich hatten unsere Schüler auch mal Nachmittagsunterricht.

Es wurde immer zusammen gekocht, egal ob morgens, mittags oder abends.

Natürlich wurde auch gemeinsam Abgewaschen, wie das in einer Gemeinschaft eben so üblich ist.

Bis auf Dienstagabend, war jeden Tag Programm, welches von unseren Betreuern vorbereitet wurde.

Am Mittwoch waren wir mit Fackeln durch den Freiburger Nachthimmel gewandert und weihten unseren Gebetsraum ein, ~~20~~hin man sich zu jeder zeit zurückziehen und erholen konnte.



Einen Abend darauf war ein Gast aus Hessen bei uns zu Besuch und erzählte uns was in seinem bisherigen Leben alles passiert war und warum er an Gott glaubt und was ihn nach Ludwigsburg geführt hat. Das war vielleicht eine spannende Geschichte.

Am Freitagabend wurde dann der Heartstar der WG 2008 gesucht und gefunden.

Auf der Bühne wurden Tänze vorgeführt und Lieder gesungen, welche Freiberg noch nie gesehen hat. Die Sieger durften sich über ein großes Plüschherz freuen und schrieben mit Ihrem denkbar knappen Sieg WG-Geschichte, da dieser Titel zum ersten Mal vergeben wurde.

Die Arbeitswoche war nun beendet und am Samstag stand der Überraschungsausflug an.

Wir fuhren am Samstagmittag nach Karlsruhe in das vor erst zwei Monaten geöffnete Europabad und verbrachten einen wunderschönen Tag zusammen.

Am Abend wurde dann gemeinsam der Gottesdienst für den Sonntagmorgen vorbereitet und geprobt.

Da war auch schon der letzte Tag angekommen. Am Sonntag wurde das Gemeindehaus sauber gemacht um den Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde zu feiern. Es war ein sehr schöner Gottesdienst und ich denke, dass über diesen Gottesdienst noch lange gesprochen wird.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit der Gemeinde, war es an der Zeit, seine Sachen zu packen.

Wir haben uns liebevoll voneinander verabschiedet, weil wir uns gegenseitig ans Herz gewachsen sind. Die neugeknüpften Kontakte werden weiterhin gepflegt und wir bleiben FREUNDE.

Mitbewohner der WG waren: Nina, Lisa, Saskia, Marei, Moritz, Dieter, Thomas, Andrew und die Leiterinnen Verena, Simone und Tatjana.

Natürlich war ich auch mit dabei.

Einen herzlichen Dank dafür, dass wir das Gemeindehaus nutzen durften und mein besonderer Dank gilt unseren Leiterinnen Simone Gugel, Verena Kuhnle und unserer Jugendreferentin, die so viel in unserer Gemeinde tut und leistet, Tatjana Grieger!



Ich hoffe und wünsche mir dass diese, unsere Gruppe sich nicht verliert und für immer zusammen bleibt. Ich bin stolz auf euch und vermisse euch!



Ich hoffe und wünsche mir dass diese, unsere Gruppe sich nicht verliert und für immer zusammen bleibt. Ich bin stolz auf euch und vermisse euch!

Euer Tim



**Nach den Freizeiten
ist vor den Freizeiten -
Der Sommer 2009 kommt**

**Wer hebt
mit ab?**



Freizeit-Team-Findung für 2009

am **Mittwoch**, den **12.11.2008**
um **19:00 Uhr** im **Evang. Jugendwerk**

Freizeiten leiten bedeutet...

...12-14 Tage (überwiegend, aber nicht nur) Spaß mit Kindern oder Jugendlichen haben, Verantwortung übernehmen, auch Vorbild sein, Entscheidungen treffen, gemeinsam kochen, spielen, singen, werkeln, Quatsch machen, aber auch Gespräche unterschiedlichster Art führen, Menschen kennen lernen und sich selbst meist noch mehr.

Dabei kommt es darauf an, dass man gerne im Team arbeitet, mit Kritik einigermaßen gut umgehen kann, flexibel ist und selbstverständlich 'n Haufen Motivation mitbringt.

Bei wem das alles zutrifft, der kann gerne zur Team-Findung am 12.11. ins ejw kommen und **am besten schon mal vorab sein Freizeit-Interesse im ejw (bei Klaus) rückmelden.**

Für die Team-Zusammensetzung gilt in der Regel:

1. Genügend Altersabstand zu den TeilnehmerInnen
(mind. 5 Jahre sind optimal)
2. Zahlenmäßige Ausgewogenheit zwischen „Boys & Girls“
3. Ein gewisser Anteil an Erfahrung und „Erfahrenen“

Folgende beiden Termine sind für alle Freizeitleiter /-innen 2009 verbindlich einzuplanen:

- **Freizeitwerkstatt-WoE:** Fr, 13.03. bis So, 15.03.2009
- **Freizeit-Reflexion:** Sa, 19.09.2009

Dazu gibt's evtl. noch einen „Hin&Weg“-Gottesdienst im Juli.

In Vorfreude auf gute Teams und tolle Freizeiten im nächsten Jahr

Greetz Klaus

Sommerfreizeiten 2009

Wohin?	Wann?	Alter	Team	TN
SCHLOSS EINSIEDEL / Kirchentellinsfurt bei TÜ	31.07.-11.08. 2009	9-11	Simone +5	28
DÖRFLAS / Fichtelgebirge Kirchenlamitz, in der Nähe von Hof (Bayern)	01.08.-12.08. 2009	11-13	Jörg +3	20
KALENBERG / Overijssel NIEDERLANDE (eigene Fahrräder mit)	31.07.-14.08. 2009	13-16	Klaus +3	22
STADTRANDFREIZEIT / Thomashaus Kornwestheim	31.08.-11.09. 2009	7-10	Jörg +5-6	36

Was macht eigentlich... – die neue Rubrik der Fundgrube

Heute:

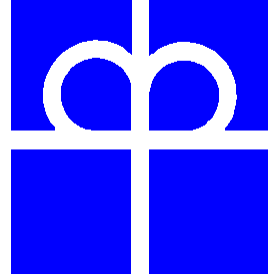
Markus Buchholz



Hallo, ich bin im ejw wohl besser bekannt als „Buchi“. Vom September 2006 bis März 2007 habe ich im ejw ein halbjähriges Praktikum gemacht. Vielleicht habt ihr das ja mitbekommen. Anschließend arbeitete ich bei meinem Onkel. Er hat eine Medizintechnikfirma die Dauerinfusionsgeräte von der Firma B.Braun Melsungen AG prüft. Wir waren viel **B | BRAUN** im Außendienst tätig. **SHARING EXPERTISE** In Würzburg, Mannheim, Singen, Marburg, Murnau, Stuttgart, Reutlingen, LB, um nur ein paar Außeneinsätze zu nennen. Dort arbeiteten wir meistens auf Intensivstationen. An-

fangs war dieser für mich außergewöhnliche Arbeitsplatz komisch. Ich war zwar schon einmal auf solch einer Station, allerdings noch nie zum Arbeiten. Ich weiß gar nicht wie ich das euch beschreiben soll. Du arbeitest ganz normal dort und neben dir liegen Personen denen es ziemlich dreckig geht. Einerseits macht mich das auch ein bisschen stolz, an lebenswichtigen Geräten zu arbeiten, allerdings ist dieser Job auch sehr verantwortungsvoll. Die Infusionspumpen werden dazu benutzt, um ein Medikament in einer gewünschten Zeit zu verabreichen. Und wenn das Gerät falsch läuft, also das Medikament schneller bzw. langsamer als eingestellt fördert, kann dies eine ziemliche Katastrophe sein. Ein Herzmedikament kann sich ziemlich schnell negativ auf den Patienten auswirken. Als wir einmal in LB im Krankenhaus waren, wollten 2 Polizisten unseren Perso. Als wir dann mitbekommen haben, dass genau im Raum neben uns der Polizist, der den Kopfschuss in Heilbronn überlebte, im Koma lag, wurde es uns klar. 2 Tage später wurde er in ein anderes KH verlegt, da er aus dem Koma aufgewacht ist. In Reutlingen liefen wir immer direkt an der Leichenhalle vorbei, was ein ziemlich schauriges Gefühl war. Eine Helikopterlandung hab ich in Singen live auf der Landeplattform miterleben dürfen. Von unserem Hotel, das auf einem Berg lag und kein TV hatte, konnte ich über ganz ~~Singen~~ Singen gucken und nachts den wunderschönen Sternenhimmel sehen (zum Glück gibt's ja Handys, um besonderen Leuten SMS zu schi-

cken!). Ganz schön viel Schnee gab's in Murnau und in Trier im Bruderkrankenhaus. Und natürlich waren wir auch an der Porta Nigra. Lustig, dass der dortige medizintechnische Leiter der Hausmeister von dem Pfarrhaus, in dem wir bei der 2-Tages-Tour (von Heddert nach Trier) 2007 übernachteten, war. Es gäbe echt `ne Menge zu berichten von den ganzen Erlebnissen. Vor Weihnachten bekam ich dann mein schönstes Geschenk. Nein kein Sohn ;-), auch kein Auto sondern endlich einen Ausbildungsplatz. Im Diakonisches Werk der EKD in Württemberg e.V. darf ich als Azubi zum Bürokaufmann lernen. Warum es nicht mit der Polizei geklappt hatte, weiß ich nicht. Ich glaube aber, dass ich dort gut aufgehoben bin und weiterhin ein normales Leben führen kann. Umso schöner dies auch noch in der Landeskirche machen zu können. Zurzeit bin ich in der Poststelle und in der Pforte. Danach darf ich dann in die Buchhaltung. Während meiner 2 1/2 Jahre Ausbildungszeit muss ich noch in die Abteilungen des FSJs und Zivis, Personalwesen, Zentralgehaltsabrechnung und weitere. Mir macht die Arbeit dort viel Spaß. Die vielen neuen Menschen, die ich kennen gelernt hab, sind sehr nett und ich komme mit fast allen sehr gut klar. Toll, dass die Woche mit einer Andacht, die meistens vom Geschäftsführer Oberkirchenrat Beck geleitet wird, startet. Ich bin sehr gespannt auf die weitere Arbeit dort und auf die anderen Leute mit denen ich zusammenarbeiten darf.



So, jetzt wisst ihr ein bisschen mehr, was ich so alles nach dem ejw-Praktikum gemacht habe. Natürlich arbeite ich immer noch im ejw aktiv mit. In Heddert dieses Jahr war ich dabei und auf den meisten anderen Aktionen. Zuletzt auf dem Konficamp in der Haslachmühle (übrigens auch eine diakonische Einrichtung). Unter www.konficamp2008.tk gibt's Bilder und Infos. Im ejw Oßweil (www.ejwossweil.de.vu) bin ich 1. Vorsitzender und immer noch im BAK.

Man sieht sich, vielleicht ja auf dem KonFITag oder bei der MA-Woche in Saas Grund im nächsten Jahr.

Grüße Buchi



Schloss Einsiedel

-25. Juli bis 05. August 2008-

Es ging mal wieder alles „BUCK ZUCK“ vorbei

Es begab sich zu der Zeit, in der es draußen kalt und grau ist und alles nur noch auf das Weihnachtsfest wartet, als sich im evangelischen Jugendwerk Ludwigsburg sechs begeisterte junge Menschen fanden und gemeinsam das Team der Sommerfreizeit Einsiedel 2008 bildeten. Diese jungen Menschen, die schon viel von Gott und Jesus gehört hatten, alle schon viel Erfahrungen in der Jugendarbeit gesammelt hatten, bereiteten in den nächsten Monaten alles wichtige vor und gaben sich Mühe die Freizeit perfekt vorzubereiten. Ein gemeinsames Wochenende förderte den Teamgeist, den Wortschatz („Rambusche“, „Galatasserei“...) und ein jeder verspürte es schon – die Vorfreude. Sommerfreizeit stieg in jedem auf. Doch diese sechs jungen Leute erlebten noch etwas ganz anderes, und weil sie das so beeindruckt hatte, begannen sie gleich zu singen (Lied 8):



Bei Vorbereitungen, da winkte uns
der von da oben zu.

Er fragte: „Darf ich mit euch mit?“

„Na klar, was denkst denn du?“

Halleluja! Amen, Amen.

Guten Tag! Auf Wiedersehen.

Die Zeit bis zum Sonnenaufgang des 25. Juli im Jahre 2008 n. Chr. verging schneller als man es glauben konnte, und ehe man sich versah und die Aufregung schon fast nicht mehr ertragen konnte ging es los. Leider (erstmal) nur zu fünft, da eine böse Erkältung über eine Teamerin hergefallen war. Aber es klappte trotzdem alles.

In Paule Puhmanns Reisebus,

da fahren wir nach Einsiedel.

Wir fahren im gefüllten Bus,

aloh aloh ahe.

Halleluja! Amen, Amen.

Guten Tag! Auf Wiedersehen.

22 neugierige Kinder und sechs Erwartungsvolle Betreuer starteten in zwölf folgende gemeinsame Tage. Nachdem der Bus das „Schloss Einsiedel“ bei Tübingen Kirchentellinsfurt erreicht hatte und alle beim Auspacken mit anpackten, wurden die Gemächer für

die nächsten Tage verteilt und jede Zimmerbesatzung bekam einen Zimmerpaten zuge-
teilt.

*Und um den Rittersaal herum
da tanzten wir im Kreis
Wir hörten viele neue Namen,
das war am ersten Tag,
Sil-mone! Dennis Dennis.
Jenny, Sarah, Floo-hooho!
Guten Tag! Auf Wiedersehen!*

Die ersten Tage vergingen sehr schnell, da immer etwas los war und man in jedem Mo-
ment etwas neues erlebte, viele neue Freunde fand und immer Programm war. Am
Sonntag war die erste „Ich-bin“ Einheit angesetzt. Die Kinder reisten mit Johannes und
Diana direkt in die Vergangenheit und hörten Geschichten von Jesus und Gott.

*Am Sonntagmorgen mit dem Zug,
stieß eine noch dazu,
und die hieß Tabee Bäuerle,
wir ham sie aufgenommen.
Schnief, schnupf, Jfatsch! Jfatsch!
Guten Tag! Auf Wiedersehen!*

Mit dem Wetter hatte man viel Glück, das Gelände ließ sich dadurch prima nutzen und
verschiedene Aktionen fanden draußen ihren Höhepunkt, wie zum Beispiel das aufwän-
dige und hoch komplizierte und „lebensgefährliche“ Geländespiel, das sich die männli-
che Besatzung ausgedacht hatte.

*Ein netter Apothekenmann
der mixte allerlei.
Die brachten wir dem kranken Jo-ooo,
der fand das gar nicht toll!
Trink, Renn, Sammel, Sammel,
Guten Tag! Auf Wiedersehen!*

Die Kinder konnten aber am Ende den guten alten Jo noch retten und ihn von seinem
Fieberwahn befreien. Solche Aktionen schweißten zusammen! Etwas ganz besonderes



hatten sich die Teamer aber noch
in einem „Tag-dessen-Name-nicht-
genannt-werden-darf“ überlegt. In
Schlafanzug und Schlafsack traf
man sich gemeinsam im Rittersaal
zu einer morgendlichen (!!) Gute-
Nacht-Geschichte.

Ein ganz spezieller „V(ornamentag)
erkehrtrumtag“ brachte die ein oder
andere körperliche und ge-
schmackliche Überwindung (Hot
Dogs zum Frühstück) mit sich.
Alles einfach andersrum erlebt
wurde abends zum Beispiel wäh-
rend der „Ich-Bin“ Einheit über den
Tod und die Auferstehung geredet.
Viele Highlights prägten die letzten



gemeinsamen Tage. Die Teilis konnten bei „Schlag den Flo“ ihr Können unter Beweis stellen und besiegten den Teamer um (k)eine Strohhalmlänge. Etwas Spannendes war am Samstag dann auch noch eine Hochzeit, die direkt neben dem Schlossgelände stattfand. Die Teilis allerdings hatten abends ihre eigene Show, denn „Thomas Gottschalk und seine Freundin Jeany“ hatten spannende Gäste eingeladen. Nur um die wichtigsten zu nennen: den Erfinder des Kaffees, Bob Wischimop, der, der gerne im

Laubhaufen lebt, die begnadete Köchin Kentucky Frida Chiken und der gefährliche Mafiaboss von Ossweil. Peinliche Wetteinsätze und Liebesschwüre an Dieter Bohlen waren nur einer der wenigen Gründe viel zu Lachen zu haben.

Schneller als wir es alle fassen konnten, war schon der letzte Abend da und ein (nicht vorhandener) fünfter Gang des speziellen Schloss Einsiedel Menüs, mit vielen freundlichen Nachtschmonstern sorgte für Gute Laune. Abends hatten sich die Kinder dann (gemeine) Sachen für ihre Teamer überlegt und ließen uns in getauschten Rollen und getauschten Klamotten tanzen.

Am Abreisetag war man froh, nach dem vielen Aufräumen und Putzen endlich im Bus zu sitzen (und nicht noch Kippbratpfannen schrumpfen zu müssen) und die Kinder freuten sich auf ihre Eltern und Geschwister. Vermissten aber auf der anderen Seite auch schon die Zeit mit ihren neuen Freunden und das Freizeitfeeling!

*Und als wir wieder in Ludwigsburg war'n,
war Einsiedel 08 vorbei.
Es war: „Verflixt und zugenäht,
die tolle Betreuer!“
Danke! Danke! Danke, danke!
Guten Tag! Auf Wiedersehen!*

12 tolle und unvergessliche Tage waren schon wieder zu Ende und die Teamleitung hat diese Tage, wie ich finde, hervorragend gestaltet und verbracht!
Sarah Dann

*Einsiedelteam 2008:
Tabea Bäuerle, Flo Benzler, Sarah Dann, Dennis Hübner, Simone Guggel, Jeany Möller und GOTTI!*



Theologie -

einmal anders

Haben Sie Interesse ?

Was:

Gespräche über
den Glauben, kreativer
Umgang mit biblischen
Texten, Diskussionen über
Gott und die Welt,
gemeinsames Singen
und Beisammensein:

Bibel-Babel

Wer:

31 bis 49 Jahren

Wann:

montags – alle zwei Wochen
von 19.30 bis 21 Uhr
am 8.9.2008, 22.9.2008, 6.10.2008...

Wo:

Gartenstraße 17, 71638 Ludwigsburg
Haus der Diakonie
Evangelisches Jugendwerk

Kontakt: Jugendpfarrerin Kerstin Hackius
Tel. 07141/955-190

HINWEIS

Nächster

on Tour
YOU GO!
Jugendgottesdienst LB

Freitag, 31. Oktober 2008, ChurchNight
Freiberg-Geisingen, 18 Uhr

Mit Gott
bist du
nie allein



„Mit Gott bist du nie mehr allein...“
... war das diesjährige Motto der StaRa

StaRa 2008

des CVJM Kornwestheim (25.08. – 05.09.) im Thomasgemeindehaus. Gemeinsam gab es viel zu erleben in den zwei Wochen: biblische Geschichten rund um den Propheten Jeremia, gemeinsames Singen, Wasserspiele und – schlachten, Bastelangebote, Spiele auf dem CVJM-Platz, naturwissenschaftliche Experimenten, die Vorbereitung und Feier eines Familiengottesdienstes, Fußball spielen, Geländespiele, einen Markt mit verschiedenen Dienstleitungen, erlebnispädagogische Aktionen und den Ausflug in den Wald nach Winnenden-Bürg – vorbereitet von einem engagierten und harmonischen Team. Diese Auflistung ließe sich noch beliebig fortsetzen. Deswegen erzähle ich von einem typischen Tag auf der StaRa.

Der Tag begann wie immer mit einem gemeinsamen Frühstück. Wie nach einem imaginären Startschuss stürzten sich viele Kinder sofort auf



die Cornflakes und die Milch. Nachdem alle gestärkt waren, ging es mit den biblischen Geschichten rund um den Propheten Jeremia. Durch tolle Anspiele der Mitarbeiter war es den Kindern ein Leichtes, sich in die Situation des Boten Gottes hineinzuversetzen.



In der Mittagspause wurde gekickt, schiffschaukelmäßig die Hängematte belagert, gebastelt, gespielt oder vorgelesen und oft auch geklettert – manchmal sah man auch eine Kinderschar hinter einem flüchtenden Mitarbeiter hinterher rennen. Während des Nachmittagsprogramms gab es verschiedene

Workshops: die einen vergnügten sich bei den Gipsmasken, eine andere Gruppe bastelte mit Holz, während eine weitere Gruppe in der Küche leckere Dinge zubereitete. Der StaRa-Tag endete mit dem gemeinsamen Anschauen der Bilder des Tages und dem schon sehnsüchtig erwarteten Tagesrätsel zur Geschichte vom Vormittag. Wenn die Kinder das Tagesrätsel richtig lösten, konnten sie einen kleinen Preis gewinnen.

Dankbar sind wir über Gottes Bewahrung und Schutz in dieser Zeit, so-

dass wir zwei vielfältige, erlebnisreiche und sonnige Wochen im Thomasmehndehaus hatten. Uns Mitarbeitern hat die StaRa mit den Kindern viel Freude und Spaß bereitet. Es war schön, die Begeisterungsfähigkeit, Gemeinschaft und Aufgeschlossenheit der Kinder zu erleben.



Jörg Wiggmayer

FREIE WOCHENENDEN IM CVJM-HAUS MÖGLINGEN 2008



kurzfristig **17.-19. Oktober** *wieder frei!*
7.-9. November
14.-16. November

**BEI INTERESSE BITTE IM
EVANG. JUGENDWERK MELDEN !**

Erreichbarkeit

von Jugendwerk und Jugendpfarramt

Besetzte Bürozeit im ejw (telefonische Erreichbarkeit):

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Jugendwerk

fon 07141 - 955-180

fax 7141 - 955-186

mail ejw@evk-lb.de

Andrea Moses - Verwaltung: a.moses.ejw@evk-lb.de

Simone Gugel: s.gugel.ejw@evk-lb.de

Jörg Wiedmayer: j.wiedmayer.ejw@evk-lb.de

Klaus Neugebauer: k.neugebauer.ejw@evk-lb.de



Jugendpfarramt Kerstin Hackius

fon 07141 - 955-190 oder 92 08 59

fax 07141 - 955-186

mail pfa.jugend@evk-lb.de

TERMINE

Jeden Freitag 15:30 – 17:00 Uhr (außer in den Ferien)
MitarbeiterInnen-Café im ejw

<u>Wann?</u>			<u>Wo?</u>	<u>Was?</u>
Samstag	11.10.	13:30 Uhr	Römerhügel	Bezirkskonfitag
Mo.-Mi.	13.-15.10.		Stetten	Studientage Jurefs
Sa.-Do.	25.-30.10.		Mössingen	GRUNKURS
Freitag	31.10.	18:00 Uhr	F.-Geisingen	YOUGO ChurchNight
Mittwoch	05.11.	19:30 Uhr	Region West	Delegiertenvers.
Mittwoch	12.11.	19:00 Uhr	ejw	Teamfindung Freizeiten
Samstag	15.11.	10:00 Uhr	ejw	BASCALCAG
Fr.-Sa.	21.-23.11.		Hausen	MA-WoE Region NECKAR
Freitag	28.11.		Redaktionsschluss Fundgrube 4/2008	
Dienstag	02.12.	19:00 Uhr		BAK
Freitag	07.12.	18:00 Uhr	Oßweil	YouGo"onTour"
Samstag	20.12.	10:00 Uhr	ejw	MA-Brunch
Jeden Sonntag		19:00 Uhr	Karlshöhe	ejw-Sport
Montag	20.10, 03.11., 17.11., 01.12. sowie 15.12.	19:30 Uhr	ejw	Bibel-Babel